



Abb. 190. Entwurf für eine Kettenbrücke über den Rhein bei Köln. 1911. Architektonische Eingangsgruppe am Heumarkt

Die Turmgruppe der Hochbehälter beherrscht den Industriebezirk der Gasanstalt. Mit den Häuserbauten von Behrens zusammen bildet sie ein architektonisches Gegengewicht gegen die unförmige technische Materialität der großen Gasballons und verleiht damit dem neuen Fabrikkomplex der Frankfurter Gasgesellschaft ein ungeheures Plus an Form, d. h. Qualitätskultur, vor allen ähnlichen, sonst nur allzu rohen Anstalten. – Durch das baukünstlerische Beispiel dieser edlen Fabrik erscheint das Industriegelände im Osthafengebiet zu Frankfurt am Main eingeweiht, musterhaft für alle nachfolgenden Bauherren.

13. ENTWURF ZU EINEM WASSERTURM FÜR BOCHOLT, WESTF. (Abb. 202). Eine ähnliche Aufgabe wie die Errichtung der Hochbehälter der Frankfurter Gasanstalt repräsentiert der leider nur Projekt gebliebene Wasserturm für die Stadt Bocholt in Westfalen. Seine neue Formgebung

stellt ein glänzendes Zeugnis für Behrens' Phantastie und künstlerisches Variationsvermögen aus: Als die typische Hochbehälterform erscheinen jene sich oben ausbreitenden Türme, wie wir sie in Frankfurt gesehen haben. Jedoch liegt bei ihnen das künstlerisch Interessante nicht in der herkömmlichen Einzelgestalt, sondern in ihrer eigenartigen Zusammenfügung zur Gruppe. Auch bei dem Entwurf von 1911 des aus handgestrichenen Backsteinen gedachten, achteckigen Wasserturms für Bocholt herrscht der alte Typus als Kernform vor, freilich in seiner flachen Plaltik sehr gedämpft: unten ein niedriger Sockel mit einem kleinen mittleren Säulentor, oben der eigentliche Hochbehälter, in zwei Abstufungen wenig vorspringend, der ganze Aufbau in gewaltiger Energie zusammengehalten durch acht voll rechteckige Widerlagerpfeiler, die seine Rotationsgestalt kraftvoll konzentrieren. Diese stehen